



Sachbearbeitung	Ältere, Behinderte und Integration		
Datum	16.10.2008		
Geschäftszeichen	ABI/KAM/Gr		
Beschlussorgan	Internationaler Ausschuss	Sitzung am 04.11.2008	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 394/08

Betreff: Tag des Dialogs 2009

Anlagen: 1

Antrag:

den Bericht zur Kenntnis zu nehmen

Christine Grunert

Genehmigt: FB BuS	_____	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	_____	Eingang OB/G _____
_____	_____	Versand an GR _____
_____	_____	Niederschrift § _____
_____	_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Auswirkungen auf den Stellenplan:			
Finanzbedarf*			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt [einmalig / laufend]	
Ausgaben	€	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	€
Einnahmen	€	Einnahmen	€
Zuschussbedarf	€	Zuschussbedarf	€
Mittelbereitstellung *			
HH-Stelle:		innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei:	
<u>Vermögenshaushalt</u>			€
Bedarf:	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei:	
Verfügbar:	€		€
Mehr-/Minderbedarf:	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln:	
Deckung bei HH-Stelle:			€
<u>Finanzplanung</u>			
Bedarf:	€		
Veranschlagt:	€		
Mehr-/Minderbedarf:	€		
Deckung im Rahmen der Fortschreibung der Finanzplanung.			

2 Ausgangslage

Im Jahre 2008 wurde von der Europäischen Union das Jahr des Interkulturellen Dialogs ausgerufen. Vom 21. – 23. Februar 2008 fanden in Ulm die gemeinsam von der Stadt Ulm/Abt. Kultur und dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie der Universität Ulm mit Unterstützung der Sparda-Bank Baden-Württemberg e.G. organisierten ersten „Ulmer Denkanstöße“ statt, die das Thema „Interkulturalität“ in den Mittelpunkt stellten. Die „Ulmer Denkanstöße“ setzen den in den 1990 Jahren mit dem Dialogmodell begonnenen Weg fort und vertiefen den Dialog in der Bürgergesellschaft auch außerhalb politischer Strukturen. Dieser Ansatz soll nun aufgegriffen und nochmals weiterentwickelt werden.

Beim Tag des Dialogs sollen Menschen aus möglichst unterschiedlichen Lebenssituationen miteinander ins Gespräch kommen und an bereitgestellten Dialogischen ihre Sichtweisen zu einem vorgegebenen Thema austauschen.

Der Tag des Dialogs wurde 2002 in Rotterdam entwickelt und in den Niederlanden vor allem von Amsterdam nach der Ermordung Theo van Goghs aufgenommen. Inzwischen beteiligen sich 27 Städte an dem Modell, an den Dialogischen sind auch prominente Gäste wie Prinzessin Maxima vertreten. 2007 wurde der Tag des Dialogs erstmals in Essen mit großem Erfolg durchgeführt; 2008 findet dort aufgrund der großen Nachfrage nach den positiven Erfahrungen des Vorjahrs eine Folgeveranstaltung statt.

Für Ulm bietet das Modell die Chance, die Beziehungen der Menschen im Alltag zu vertiefen und eine durch Toleranz geprägte Wir-Kultur zu stärken. Vor allem profitiert das Zusammenleben von Einheimischen und Zugewanderten, die in Ulm immerhin rund $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung ausmachen, von dem gegenseitigen Austausch, wenn im Kleinen und Alltäglichen Gemeinsamkeiten und Verbindendes entdeckt werden.

Mit dem Tag des Dialogs 2009 soll im kommenden Jahr ein neuer Impuls für die Tage der Begegnung erprobt werden.

3. Konzeption

Beim „Tag des Dialogs“ treffen sich an einem festgelegten Tag jeweils 6 – 8 Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenshintergründen an Runden Tischen, die im ganzen Stadtgebiet zeitgleich angeboten werden, um sich in einem moderierten Gespräch zu einem festgelegten Thema auszutauschen. Die Dialogrunden leben von den persönlichen Erfahrungen – guten wie schlechten -, den Wünschen und den Ideen, was man selbst verändern kann.

Zielgruppe

Bewohnerinnen und Bewohner Ulms mit und ohne Migrationshintergrund

Projektziele

Ziel des Projektes ist es, dass die Menschen einander zuhören und die Sichtweise des/der anderen kennen lernen. Dadurch werden Toleranz und Verbundenheit gefördert, das Zusammenwachsen in der Stadtgesellschaft unterstützt und eine „Wir-Kultur“ gefördert, in der der einzelne selbständig Verantwortung übernimmt. Zugleich entstehen neue Verbindungen und werden bestehende Netzwerke gestärkt.

Ziele für die Bürgerschaft

- Die Teilnehmer der Dialogische lernen sich kennen und tauschen sich über ihre Erfahrungen und Ansichten aus.
- Die Teilnehmer der Dialogische entdecken Gemeinsamkeiten trotz äußerer Unterschiede in den jeweiligen Lebensbedingungen.
- Die Teilnehmer der Dialogische übernehmen selbst die Verantwortung für einen überschaubaren und eigenständig beeinflussbaren Bereich ihres sozialen Umfelds.

Ziele für die Stadt Ulm

- Das Projekt fördert das Nachdenken in der Bürgerschaft über Vielfalt als Chance in Fortführung der Ulmer Denkanstöße 2008. Es schafft eine „Integration in den Köpfen“ und führt die Zugewanderte und Einheimische zusammen.
- Das Projekt gibt auf breiter Basis unmittelbare Rückmeldungen der Bürger über die Lebensqualität in Ulm und evtl. erforderliche Handlungsansätze
- Das Projekt eröffnet neue Kontakte, u.a. in Hinblick auf eine Erweiterung der Teilhabe und Mitwirkung von Migranten in Politik, Gesellschaft und Verwaltung

Methodik

An einem Tag finden zeitgleich „Runde Tische“ mit 6 – 8 Teilnehmenden zum Austausch über ein festgelegtes Thema – hier: Zusammenleben in Ulm - statt. Die Gespräche folgen einer festgelegten Dialogmethodik und finden unter Leitung eines geschulten Tischmoderators statt. Mit vier festgelegten Fragen werden folgende Themenbereiche abgedeckt:

- Kennenlernen
- Erfahrungsaustausch betr. das Zusammenleben
- Zukunftsvision
- eigener Beitrag zur Verwirklichung dieser Vision

Im Anschluss an den Tag erfolgt eine Auswertungstagung mit den Moderatoren.

Über eine Fortführung des Projekts wird nach Durchführung und Auswertung des Tags des Dialogs 2009 entschieden.

Der Tag des Dialogs 2009 soll im Herbst 2009 stattfinden und den Schwerpunkt der Tage der Begegnung 2009 bilden.

4. Kooperation

Das Projekt wird gemeinsam mit der Ulmer Volkshochschule und der Bürgeragentur ZEBRA durchgeführt sowie nach der Neubesetzung der Leitung gemeinsam mit der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Ulm.

5. Zeitrahmen

Das Projekt beginnt im Frühjahr 2009 (April/Mai) mit der Werbung von Teilnehmern und Ausrichtern der Dialogische sowie der Moderatoren. Es endet mit der Auswertung im Anschluss an die Abschlusstagung, die zeitnah nach dem Dialogtag für Oktober/November 2009 vorgesehen ist.

6. Finanzierung

Das Projekt hat ein Finanzvolumen von rund 30.000 €, die weitgehend über externe Zuschüsse finanziert werden. Hierzu wird im Ausschuss weiter berichtet werden.